

Solidarität mit Streik der Lokführer! Bahn-Privatisierung stoppen!

Heißer Herbst statt flauer Sommer – wir besuchen den DGB: Für ein Ende der Bescheidenheit der DGB-Gewerkschaften!



Wo bleibt der DGB? Mo 12.11. 17 h, vor dem DGB

Henriette-Hertz-Platz 2, Hackescher Markt

Ein Durchbruch gegen Lohnraub, üble Arbeitsbedingungen und für Arbeitszeitverkürzung hilft allen Beschäftigten. Schon jetzt ist der Kampf der Lokführer eine Ermutigung für jede und jeden Gewerkschafter. Wir fordern die DGB-Gewerkschaften auf, den Kampf der Lokführer endlich zu unterstützen.

Die Lokführer sorgen dafür, dass die Privatisierung der Bahn durch eine kämpferische Belegschaft und höhere Löhne für Heuschrecken und andere Profitgeier unattraktiver wird. Die Streikenden leisten aber auch einen Beitrag, dass nach Jahren von Verzicht auf Seiten der abhängig Beschäftigten und der Erwerbslosen endlich Gegenwehr sichtbar wird.

Wir fordern DGB & Einzelgewerkschaften auf:

- sich umgehend öffentlich mit dem Streik der Lokführer/innen solidarisch zu erklären
- örtlich praktische Solidarität zu organisieren (zum Beispiel durch gemeinsame Soli- und Protestaktionen)
- der GDL anzubieten, einen bundesweiten Protest- und Aktionstag in Solidarität mit den LokführerInnen und gegen die Privatisierung der Bahn zu organisieren

Alle gemeinsam!

Infos, Kontakt & ViSdP: Stephan Kimmerle,
Friedrichsberger Str. 4, 10243 Berlin, 0178 7 24 24 42,
stephan.kimmerle@web.de, www.k2net.de

Solidarität mit Streik der Lokführer! Bahn-Privatisierung stoppen!

Heißer Herbst statt flauer Sommer – wir besuchen den DGB: Für ein Ende der Bescheidenheit der DGB-Gewerkschaften!



Wo bleibt der DGB? Mo 12.11. 17 h, vor dem DGB

Henriette-Hertz-Platz 2, Hackescher Markt

Ein Durchbruch gegen Lohnraub, üble Arbeitsbedingungen und für Arbeitszeitverkürzung hilft allen Beschäftigten. Schon jetzt ist der Kampf der Lokführer eine Ermutigung für jede und jeden Gewerkschafter. Wir fordern die DGB-Gewerkschaften auf, den Kampf der Lokführer endlich zu unterstützen.

Die Lokführer sorgen dafür, dass die Privatisierung der Bahn durch eine kämpferische Belegschaft und höhere Löhne für Heuschrecken und andere Profitgeier unattraktiver wird. Die Streikenden leisten aber auch einen Beitrag, dass nach Jahren von Verzicht auf Seiten der abhängig Beschäftigten und der Erwerbslosen endlich Gegenwehr sichtbar wird.

Wir fordern DGB & Einzelgewerkschaften auf:

- sich umgehend öffentlich mit dem Streik der Lokführer/innen solidarisch zu erklären
- örtlich praktische Solidarität zu organisieren (zum Beispiel durch gemeinsame Soli- und Protestaktionen)
- der GDL anzubieten, einen bundesweiten Protest- und Aktionstag in Solidarität mit den LokführerInnen und gegen die Privatisierung der Bahn zu organisieren

Alle gemeinsam!

Infos, Kontakt & ViSdP: Stephan Kimmerle,
Friedrichsberger Str. 4, 10243 Berlin, 0178 7 24 24 42,
stephan.kimmerle@web.de, www.k2net.de